

Frau
amtsführende Stadträtin
der Geschäftsgruppe
Kultur und Wissenschaft
Mag. Veronica Kaup-Hasler

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderät*innen Ing.in Judith Edelmann (ÖVP), Dr. Michael Gorlitzer, MBA (ÖVP), Mag. Ursula Berner, MA (GRÜNE) und Johann Arsenovic (GRÜNE) an Frau amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe Kultur und Wissenschaft Mag. Veronica Kaup-Hasler zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Kultur und Wissenschaft (GKU)) für den Gemeinderat am 22.06.2026 - 23.06.2026.

Erhalt der Wiener Kammeroper

Die Wiener Kammeroper ist seit Jahrzehnten ein wichtiger Bestandteil des Wiener Kulturlebens. Das Haus am Fleischmarkt wurde 1953 gegründet und steht für ein intimes, niederschwelliges und zugleich qualitativ hochwertiges Musiktheaterangebot im Herzen der Stadt. Seit 2012 wird die Kammeroper im Rahmen des MusikTheaters an der Wien bespielt und ergänzt dessen Spielplan insbesondere um das Spektrum des Kammeropern-Repertoires sowie um Auftrittsmöglichkeiten für junge Sängerinnen und Sänger. Umso besorgniserregender ist, dass die Zukunft der Wiener Kammeroper derzeit ungewiss ist. Der Spielbetrieb soll ab Herbst 2026 eingestellt bzw. zumindest für eine längere Phase unterbrochen werden. Damit droht ein traditionsreicher Kulturstandort in Wien seine bisherige Funktion zu verlieren.

In einer Anfragebeantwortung wurde seitens der Stadträtin Novak darauf verwiesen, dass Entscheidungen im Zusammenhang mit organisatorischen oder betrieblichen Maßnahmen der Wiener Kammeroper Angelegenheiten der Geschäftsführung der Vereinigte Bühnen Wien Gesellschaft m.b.H. betreffen. Daher liegen operative Entscheidungen der Geschäftsführung nicht im unmittelbaren Entscheidungsbereich der Stadt Wien und unterliegen nicht in gleicher Weise dem Interpellationsrecht gegenüber Mitgliedern der Wiener Stadtregierung.

Gerade deshalb braucht es jedoch eine klare kulturpolitische Haltung der Stadt Wien. Auch wenn operative Entscheidungen bei der Geschäftsführung liegen, trägt die Stadt Wien über ihre Beteiligungsstruktur, ihre kulturpolitische Verantwortung und ihre Förder- und Budgetentscheidungen eine wesentliche Mitverantwortung für die langfristige Entwicklung zentraler Kulturstandorte. Wenn ein traditionsreiches Haus wie die Wiener Kammeroper vor einer ungewissen Zukunft steht, darf sich die Stadt nicht auf formale Zuständigkeiten zurückziehen, sondern muss aktiv auf eine tragfähige Perspektive hinwirken.

Gleichzeitig zeigt die aktuelle Situation ein grundsätzliches Problem der Wiener Kulturpolitik: Während zahlreiche „Prestige“-Kulturprojekte mit öffentlichen Mitteln unterstützt werden, geraten traditionsreiche Institutionen mit klarer kultureller Bedeutung zunehmend unter Druck. Gerade in Zeiten angespannter öffentlicher Finanzen braucht es daher eine nachvollziehbare Prioritätensetzung.

Die Wiener Kammeroper ist kein beliebiger Spielort, sondern ein etablierter Kulturstandort mit eigener Identität. Ihr Verlust oder eine dauerhafte Zweckentfremdung würde eine spürbare Lücke in der Wiener Kulturlandschaft hinterlassen. Eine verantwortungsvolle Kulturpolitik muss daher nicht nur kurzfristige Einsparungen betrachten, sondern auch die langfristigen Folgen für die kulturelle Infrastruktur der Stadt.

Die gefertigten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien folgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat fordert die zuständige amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft auf, sich im Rahmen ihrer politischen Verantwortung dafür einzusetzen, dass die Wiener Kammeroper als Musiktheater- und Kulturstandort langfristig erhalten bleibt und gemeinsam mit den Verantwortlichen der Vereinigten Bühnen Wien eine tragfähige Lösung für die weitere Existenz der Wiener Kammeroper erarbeitet wird.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

23.06.2026

